

# WordPress am Clubwebospace

Franz Fiala, Martin Weissenböck

Jedes Mitglied von ClubComputer verfügt über kostenlosen Webspace, der aber auf Anfrage aktiviert werden muss. Um WordPress am Webspace von ClubComputer betreiben zu können, muss man als Erstes den Webspace durch eine Anfrage an [support@clubcomputer.at](mailto:support@clubcomputer.at) aktivieren lassen. Damit bekommt man bekommt Zugang zum Website-Panel. Mit dieser Webanwendung verwaltet man seine Domäne, seinen Webspace, die Datenbank und die E-Mail-Adressen.

Jeder Webspace ist an eine Domäne gebunden. Entweder benutzt man eine kostenlose Domäne vom Club, zum Beispiel [MeinName.clubcomputer.at](http://MeinName.clubcomputer.at), dann ist einem unserer verfügbaren Domänen ein Wort vorangestellt oder—wie im folgenden Beispiel - die kostenpflichtige Domäne [MeineDomaene.at](http://MeineDomaene.at). Es ist bei der Club-Konfiguration egal, ob man dem Domänennamen ein [www](http://www) voranstellt oder nicht; in der Grundeinstellung meldet sich in beiden Fällen das Startdokument im Ordner **wwwroot**.

Bevor man also den Webspace aktiviert, muss man sich über den verwendeten Namen im Klaren sein.

Die Webverwaltung präsentiert sich wie im **Bild 1**.

Zur Installation von WordPress benötigt man die Menüpunkte „Datenbank“, „Dateimanager“ und eventuell „E-Mail“.

**Hinweis:** Die Bedienungssprache des Panels kann beim Einloggen von Englisch auf Deutsch umgestellt werden.

## Anlegen einer Datenbank

Das kostenlose Hosting-Paket von ClubComputer ermöglicht das Anlegen einer MySQL-Datenbank.

**Wenn bereits für eine andere Anwendung eine Datenbank angelegt ist**, muss man an dieser Stelle nichts tun. Man kann mit den bereits bekannten Daten: Datenbank-Name, Datenbank-User und User-Passwort arbeiten. Man verwendet die bereits existierende Datenbank auch für die Word-Press-Anwendung, muss allerdings bei der Installation von WordPress darauf achten, dass die Tabellennamen der bestehenden Installation mit jener von WordPress keinen Konflikt ergeben. Man löst das Problem durch die Angabe eines so genannten Tabellenpräfix, also einige Buchstaben, die jedem Tabellennamen vorangestellt werden. (siehe später)

**Wenn noch keine Datenbank angelegt wurde**, muss man einen Datenbank-Namen und einen Datenbank-User definieren. Der Name sollte eindeutig mit der Domäne im Zusammenhang stehen. Wir wählen einfach den Domänennamen „*MeineDomaene*“.

Der User kann grundsätzlich genauso heißen, darf aber nicht länger als 16 Zeichen sein. Wir wählen: „*MeineDomaeneUser*“.

Das Passwort muss denselben Ansprüchen wie auch Passwörter von Mails entsprechen, auch in Datenbanken kann eingebrochen werden.

**Hinweis:** Das Passwort soll einerseits Sonderzeichen enthalten, darf aber (kurioserweise) bestimmte Sonderzeichen dann doch wieder nicht enthalten, zum Beispiel das Euro-Zeichen (€).

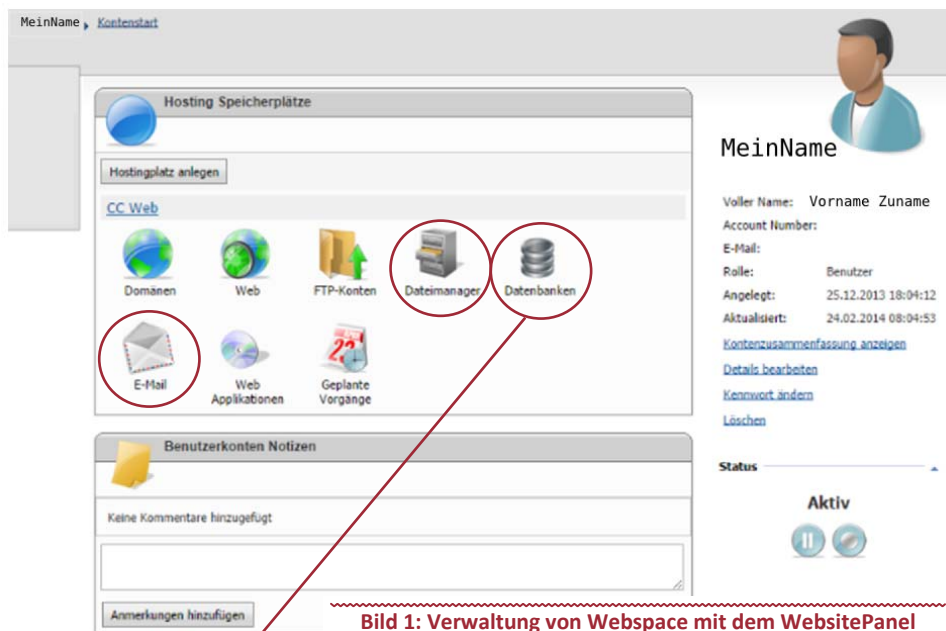


Bild 1: Verwaltung von Webspace mit dem WebsitePanel

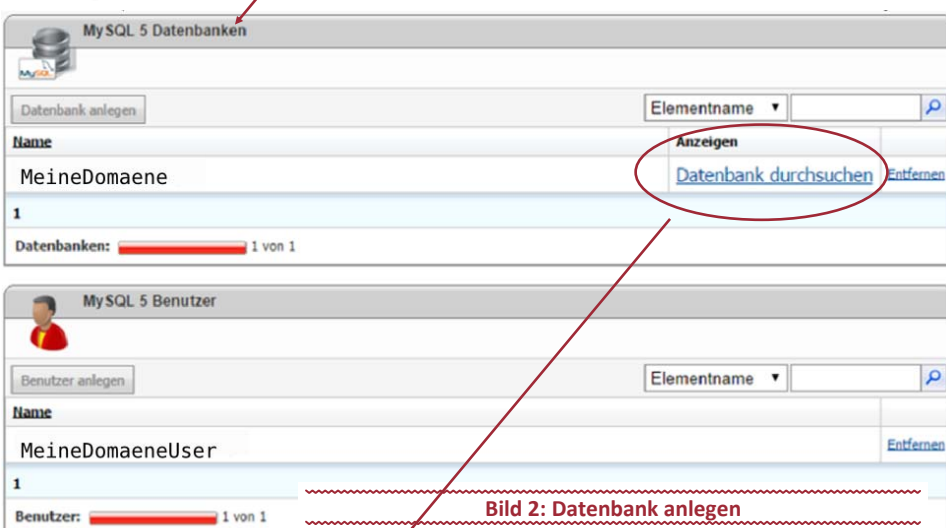


Bild 2: Datenbank anlegen



Bild 3: Datenbank verwalten

## Testen der Datenbank

Im **Bild 2** sieht man die eingerichtete Datenbank „*MeineDomaene*“ und dem Datenbankuser „*Meine-*

*DomaeneUser*“. Neben dem Datenbanknamen gibt es den Link „*Datenbank durchsuchen*“.

Klickt man diesen an, öffnet sich ein neues Browserfenster (**Bild 3**) mit dem Administrati-

onsprogramm „phpMyAdmin“ für diese Datenbank. Es ist nicht notwendig, sich mit diesem Administrationsprogramm weiter zu beschäftigen, aber man hat nun die Gewähr, dass die eingebrachten Werte für Datenbank, User und Passwort akzeptiert worden sind.

**Hinweis:** Grundsätzlich kann man eine angelegte Datenbank und einen angelegten Datenbankuser auch wieder löschen. Diese Löschung erfolgt zwar im Panel, d.h. man sieht die Datenbank und den User nicht mehr im Panel, aber beide werden aus der MySQL-Datenbank nicht entfernt; sollten also Programme mit solchen bestehenden Datenbanken in Verbindung stehen, und im Panel gelöscht worden sein, funktionieren diese Programme noch immer. Wenn man aber denselben Namen nach der Löschung noch einmal verwenden möchte, würde das WebsitePanel das ablehnen, weil eine solche Datenbank schon existiert. Daher muss man beim neuerlichen Anlegen einer Datenbank und eines Datenbank-Users einen neuen Namen wählen.

Daher den Datenbank- und den Usernamen gut überlegen. Änderungen sind möglich, erfordern aber möglicherweise das Eingreifen eines Systemverwalters.

### Download des WordPress-Programms von der deutschen Download-Seite

Man besucht die Seite <http://wpde.org/download/> und lädt von dort die aktuelle Version von Word-Press auf den eigenen Rechner. Derzeit wird die Version 4.0 angeboten, der Dateiname ist **WordPress-4.0-de\_DE.zip (6.7 MB)**

### Upload der gezippten Installationsdatei in das Verzeichnis wwwroot

Der Upload kann direkt mit dem Dateimanager im WebsitePanel erfolgen. Geübte User können auch Ftp für den Upload benutzen, in dieser Beschreibung wird darauf verzichtet, weil es nicht unbedingt erforderlich ist.

Man öffnet den Dateimanager und sucht den Ordner **wwwroot**. Dieser Ordner ist das Publikationsverzeichnis und befindet sich gemeinsam mit den Ordnern **data** und **logs** im Ordner **MeineDomaene**. Im **Bild 4** sieht man, dass sich schon Dateien im Verzeichnis befinden, die von früheren Arbeiten stammen. Nach der Installation sind dort nur die Dateien **default.htm** und **web.config**.

Man klickt auf *Hochladen* und gibt im Dateialog die soeben downgeloadete Datei an, danach findet man diese ZIP-Datei im Ordner **wwwroot**.

Jetzt entpackt man das ZIP-Archiv. Keine Angst, diese Dateien werden nicht mit den bereits bestehenden Dateien vermengt, denn sie befinden sich alle in einem Verzeichnis **wordpress**, das während des Entpackens angelegt wird.

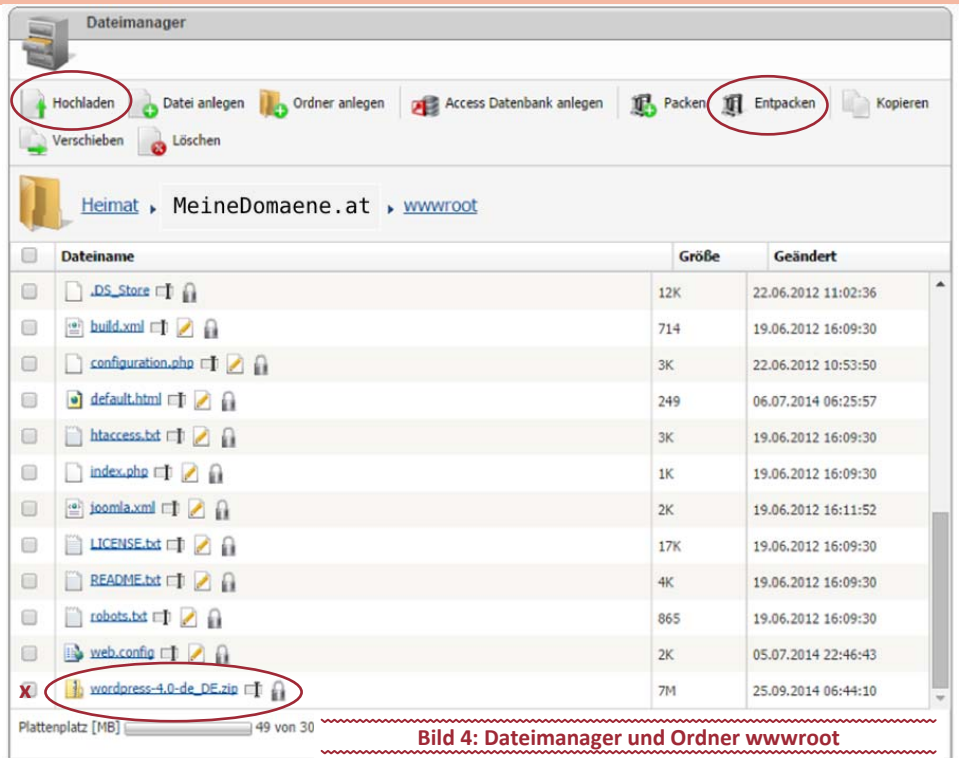
Die Checkbox bei der Wordpress-Datei aktivieren und das Symbol *Entpacken* anklicken.

Der Inhalt der ZIP-Datei wird in ein Verzeichnis **wordpress** entpackt.

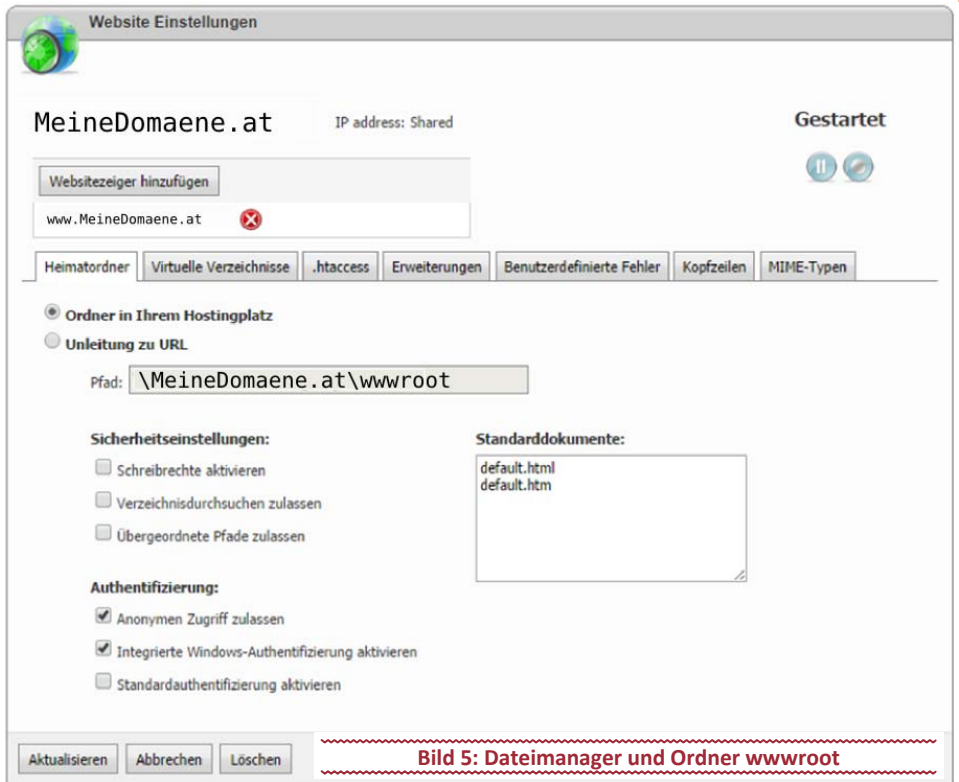
Wer einen anderen Verzeichnisnamen möchte, kann jetzt diesen Namen zum Beispiel auf **wp** oder **blog** umbenennen.

Das WordPress-Programm ist jetzt installiert und muss noch konfiguriert werden. Ob es schon funktioniert kann man auch überprüfen. Man schaut sich eine statische Html-Datei im Browser an. Dazu gibt man im Browser ein <http://MeineDomaene.at/wp/liessmich.html>

(statt *MeineDomaene.at* den eigenen Domänennamen verwenden, statt *wp* den eigenen Verzeichnisnamen angeben.)



**Bild 4: Dateimanager und Ordner wwwroot**



**Bild 5: Dateimanager und Ordner wwwroot**

Die in **liessmich.html** vorgestellte *5-Minuten-Installation* ist im Prinzip OK, man muss aber auch etwas an den Berechtigungen verändern.

### Konfiguration von WordPress

Gemäß dieser Kurzanleitung muss man die Datei **wp-config-sample.php** in eine Datei **wp-config.php** umkopieren und dann in dieser neuen Datei die Angaben für die Datenbank eintragen.

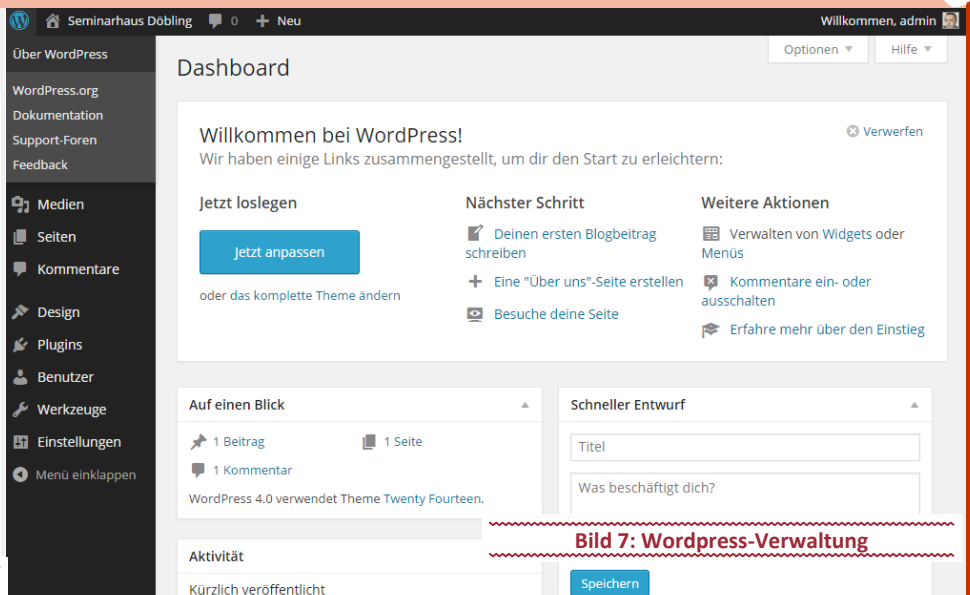
Das kann man mit dem Dateimanager im Website-Panel erledigen.

- Die Datei **wp-config-sample.php** mit dem Bleistiftsymbol zum Editieren öffnen.
- Den Inhalt mit **[Strg] [A]** markieren und mit **[Strg] [C]** kopieren.
- Auf **Abbrechen** klicken.

- Kommando *Datei anlegen*
- Dateiname **wp-config.php**
- Cursor in Feld *Dateinhalt*, Kode mit **[Strg] [V]** einfügen.
- Und Datei *anlegen*.
- Jetzt öffnet man die Datei **wp-config.php** über das Bleistiftsymbol wieder zum Bearbeiten und konfiguriert diese WordPress-Installation:
- Man trägt den Datenbank-Namen, Datenbank-User und Datenbank-Passwort ein.
- Der Servername ist zu ändern von *localhost* auf *mysql51.ccc.at*
- Man besucht die Seite <https://api.wordpress.org/secret-key/1.1/salt/> und erhält einige Zeilen mit Schlüsseltexten.



**Bild 6: Wordpress-Startseite**



**Bild 7: Wordpress-Verwaltung**

(Jeder weitere Aufruf dieser Seite erzeugt einen anderen Satz von Schlüsseln.)

- Man kopiert diese Zeilen und überschreibt damit die in der Datei **wp-config.php** vorgefertigten Zeile der Art: `define('AUTH_KEY', 'put your unique phrase here');`... Der Table-Prefix kann bei einer Erstinstallation so bleiben wie er ist, wenn aber mehrere WordPress-Installation von derselben Datenbank betrieben werden sollen, wäre dieser Text bei der zweiten Installation zum Beispiel von **wp\_** auf **wp1\_** zu ändern.
- Nach diesen Eintragungen wird die Datei wieder gespeichert.

Zu Kontrolle gibt es im Anhang zu diesem Text den Inhalt der Datei **wp-config.php**, bei der alle erforderlichen Änderungen rot eingefärbt sind.

### Startdatei einstellen

Die Startdatei zu WordPress ist die Datei **index.php**.

Damit diese Datei beim Aufruf der Webseite auch automatisch aufgerufen wird, muss der Name **index.php** in der Liste der Startdokumente enthalten sein.

Im **Bild 5** unten sieht man die betreffende Seite in den Website-Einstellungen. Eingetragen sind **default.html** und **default.htm**. Man fügt die Zeile **index.php** als erste Zeile ein und speichert diese Einstellungen mit **Aktualisieren**.

### Erster Aufruf von WordPress

Jetzt wird es ernst, WordPress wird zum ersten Mal aufgerufen.

Es gibt zwei Möglichkeiten:

WordPress meldet sich wie in **Bild 6** oder WordPress meldet **Fehler beim Aufbau einer Datenbankverbindung**.

In Fehlerfall gilt es, alle Angaben genau zu überprüfen, denn in den meisten Fällen liegt dort der Fehler begraben. Genauere Hinweise gibt es hier:

<http://fehlersieben.de/fehlermeldung/wordpress-fehler-beim-aufbau-einer-datenbankverbindung/>

Man gibt ein

- Seitentitel
- Benutzernamen
- Passwort
- E-Mail-Adresse

### Privatsphäre

Mit Ausnahme des Benutzernamens kann man alles im Nachhinein wieder ändern.

Normalerweise meldet das Programm *Erfolg*, entschuldigt sich, dass nicht mehr zu konfigurieren ist und meldet sich so:

Wie kann man nun die Anfangsangaben ändern?

Den einmal gewählten Benutzernamen kann man nicht ändern, man kann aber später, wenn mehrere Benutzer angelegt worden sind, im Menüpunkt *Benutzer* einzelne Benutzer löschen, also auch den zuerst angelegten User.

Die E-Mail-Adresse ändert man im Profil, rechts oben, den Seitentitel unter *Einstellungen Allgemein*.

### Einstellungen

Man sollte die Zeitzone auf *Wien* einstellen.

Man muss entscheiden, ob andere sich registrieren können und welche die Rolle eines neu registrierten Benutzers ist.

Man kann unter *Schreiben* Beiträge auch per E-Mail veröffentlichen und muss dazu eine Mailbox definieren.

### Schreibrechte vergeben

Solange man ausschließlich Text verfasst, ist hier die Installation beendet.

Wenn es aber darum geht auch Bilder und andere Mediendateien zu publizieren, muss man den Ordner **wp-content** beschreibbar machen, weil WordPress dort Ordner anlegen muss und dann in diesen Ordnern die Medien-Dateien speichert.

Dazu klickt man im Dateimanager neben dem Ordner-Namen **wp-content** auf das Schlosssymbol (**Beispiel in Bild 4**). Es meldet sich eine Dialog-Box (**Bild8**). Man setzt das Schreiben-Hackerl in der Zeile des Domänennamens (hier *MeineDomaene.at*). Außerdem aktiviert man *Berechtigungen aller Tochterobjekte ersetzen* und dann auf die Schaltfläche *Berechtigungen setzen*.

### Automatische Updates

Kaum hat man eine Version eines Programms installiert, muss man sich um deren Aktualisierung kümmern. Wir kennen es von Windows, wo die Aktivierung der Automatischen Updates Teil des Sicherheitskonzepts ist.

Bei WordPress ist das genauso. Wenn es eine aktuellere Version gibt, wird sich WordPress selbstständig aktualisieren und schaltet sich für die Dauer dieser Aktualisierung kurz offline. Man

kann zwar diese Aktualisierungen deaktivieren aber es wird dringend davor abgeraten.

### Backup-Datenbank

Alle publizierten Texte befinden ist in der MySQL-Datenbank.

Um ein Backup von der Datenbank herzustellen,

- im WebsitePanel die MySql-Datenbank (im Beispiel *MeineDomaene*) auswählen und
- den Link *Datenbank durchsuchen* anklicken.
- Die Datenbank (im Beispiel *MeineDomaene*) anklicken
- Alle Tabellen auswählen
- Exportieren (Schnell, SQL)

Es wird eine Datei **MeineDomaene.sql** downgeloadet, die man im Fehlerfall über die Import-Funktion wieder auf den Server laden kann.

### Backup-Mediendateien

Alle Medien-Dateien befinden sich im Ordner **wp-content**.

Am einfachsten richtet man sich einen Ftp-Client ein und speichert alle Dateien des Ordners **wwwroot**. Damit erhält man ein Backup des Programms und gleichzeitig aller Mediendateien.

### Weitere Hinweise

#### Installationshinweise

<http://faq.wpde.org/tag/installation/>

#### Installation der deutschen Sprachdatei

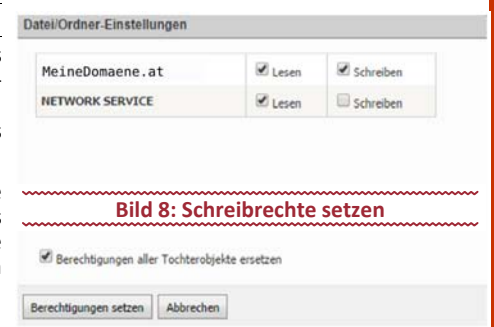
<http://dokupress.de/installation-der-deutschen-sprachdatei/>

#### Deutsches Benutzerhandbuch

<http://dokupress.de/>

Hier einige Überlegungen eines Bloggers über WordPress

<http://www.unmus.de/the-dark-side-of-wordpress/>



**Bild 8: Schreibrechte setzen**





## Änderungen an wp-config.php

```

<?php
/**
 * In dieser Datei werden die Grundeinstellungen für WordPress vorgenommen.
 *
 * Zu diesen Einstellungen gehören: MySQL-Zugangsdaten, Tabellenpräfix,
 * Secret-Keys, Sprache und ABSPATH. Mehr Informationen zur wp-config.php gibt es
 * auf der {@link http://codex.wordpress.org/Editing_wp-config.php wp-config.php editieren}
 * Seite im Codex. Die Informationen für die MySQL-Datenbank bekommst du von deinem Webhoster.
 *
 * Diese Datei wird von der wp-config.php-Erzeugungsroutine verwendet. Sie wird ausgeführt,
 * wenn noch keine wp-config.php (aber eine wp-config-sample.php) vorhanden ist,
 * und die Installationsroutine (/wp-admin/install.php) aufgerufen wird.
 * Man kann aber auch direkt in dieser Datei alle Eingaben vornehmen und sie von
 * wp-config-sample.php in wp-config.php umbenennen und die Installation starten.
 *
 * @package WordPress
 */

/** MySQL Einstellungen - diese Angaben bekommst du von deinem Webhoster. */
/** Ersetze database_name_here mit dem Namen der Datenbank, die du verwenden möchtest. */
define('DB_NAME', 'MeineDomaene');

/** Ersetze username_here mit deinem MySQL-Datenbank-Benutzernamen */
define('DB_USER', 'MeineDomaeneUser');

/** Ersetze password_here mit deinem MySQL-Passwort */
define('DB_PASSWORD', 'DeinDatenbankPasswort');

/** Ersetze localhost mit der MySQL-Serveradresse */
define('DB_HOST', 'mysql151.ccc.at');

/** Der Datenbankzeichensatz der beim Erstellen der Datenbanktabellen verwendet werden soll */
define('DB_CHARSET', 'utf8');

/** Der collate type sollte nicht geändert werden */
define('DB_COLLATE', '');

/**#@+
 * Sicherheitsschlüssel
 *
 * Ändere jeden KEY in eine beliebige, möglichst einzigartige Phrase.
 * Auf der Seite {@link https://api.wordpress.org/secret-key/1.1/salt/ WordPress.org secret-key
 service}
 * kannst du dir alle KEYS generieren lassen.
 * Bitte trage für jeden KEY eine eigene Phrase ein. Du kannst die Schlüssel jederzeit wieder än-
 dern,
 * alle angemeldeten Benutzer müssen sich danach erneut anmelden.
 *
 * @seit 2.6.0
 */
define('AUTH_KEY', '0aLB41-~Wh}92.]in0:E.jrDnyg!i!e[5t Xe pL~>}/%?dN6Qaj^.|TC<&,L|');
define('SECURE_AUTH_KEY', '(I3sPg*Ylqf(, .s q-XW?0!g-[2oQ@?Zh%Xf>MmLmZ`G0Uk9!e+27tb^JtA,-%');
define('LOGGED_IN_KEY', 'T;1]@)Egs*N30C-(K)p7&v!Q4YJK$JaJr<CFgjtXi+02ksN@,={)UzJ*-<8&B1,P%b');
define('NONCE_KEY', 'J0w(tSjH<-TJS eX+ t qLZ?rv-xw;2B9wCL|)3@E]RIT66S5t40TbK+?n^bG!}');
define('AUTH_SALT', 'b[D.EC>Cp806<1B*VS -7G&%m@IVMej|#2<U%EE<$Nb9-g66~GC(U,Y[j]7$-9c#');
define('SECURE_AUTH_SALT', '{B>mu+BT>M;#-| |b&3L<TX&of-x$6G [RYU00&AFZ_E|0enKtG-( )|LdBBq32');
define('LOGGED_IN_SALT', 'y911^GU)LI>@+i|yMG!qzx%|$QIE O-mCE:p>QV@rOw-J|iHGy!-E9: :@ /b>Q');
define('NONCE_SALT', 'D-A>q: .]CVQ&77]!dI{4dc%BC1t8&X^(a^LHAJP.u4kA7z[r-X+KUZAig56{t8}');

/**#@-*/

/**
 * WordPress Datenbanktabellen-Präfix
 *
 * Wenn du verschiedene Präfixe benutzt, kannst du innerhalb einer Datenbank
 * verschiedene WordPress-Installationen betreiben. Nur Zahlen, Buchstaben und Unterstriche bitte!
 */
$table_prefix = 'wp_';

/**
 * For developers: WordPress debugging mode.
 *
 * Change this to true to enable the display of notices during development.
 * It is strongly recommended that plugin and theme developers use WP_DEBUG
 * in their development environments.
 */
define('WP_DEBUG', false);

/* That's all, stop editing! Happy blogging. */

/** Absolute path to the WordPress directory. */
if ( !defined('ABSPATH') )
    define('ABSPATH', dirname(__FILE__) . '/');

/** Sets up WordPress vars and included files. */
require_once(ABSPATH . 'wp-settings.php');

```

## Fortsetzung von Seite 20

dass man auf diese Tasten verzichten kann. **(siehe Tastatur-Layouts auf der vorigen Seite).**

Gut, im Apps-Modus braucht man diese Tasten nicht, weil man alles wischend finden kann. Bitte aber bedenken, dass wir eine klassische Anwendung im Tablet-Modus bedienen wollen.

Man hat mit der neuen virtuellen Tastatur mit einem Schlag alle klassischen Anwendungen um alle ihre praktischen Tastenkürzel gebracht, indem man die erforderlichen Tasten nicht mehr anbietet.

## Was kann man daher als Tablet-User in einer klassischen Anwendung tun?

Man muss die andere „Bildschirmtastatur“, die aus dem Bereich der „Erleichterten Bedienung“ öffnen. Ich habe mir dazu gleich eine eigene Kachel angelegt **(siehe Bild, Seite 20, oben rechts)**. Dann muss man aber immer noch genau darauf achten, dass das Eingabefeld im Fokus der Tastatur ist, sonst gehen die Tasteneingaben ins Leere. Genau dieses Service hätte man sich als Automatik erwartet aber das gibt es eben nicht.

Wenn man dann aber diese „alte Bildschirmtastatur“ aktiviert hat, dann schaltet man damit automatisch die neue virtuelle Tastatur aus und das nicht nur im Desktop-Modus sondern auch in der neuen Windows-Welt.

Das hat folgendes sonderbare Verhalten zur Folge: Wenn man auf dem Desktop die Tastatur minimiert und danach kurz in eine neue Anwendung „hinüber“ navigiert, dort eine Eingabe machen will, dann geht das nicht, denn die automatische virtuelle Tastatur wurde durch die alte Bildschirmtastatur ersetzt und da sie minimiert ist, ist sie grundsätzlich nicht sichtbar. Die beiden Tastaturen schließen einander aus.

Was kann man tun? Man muss zurück zum Desktop, dort die Tastatur-old-style maximieren, zurück zur Anwendung Windows-Neu, dann kann man Eingaben tätigen.

## Fehler in der Logik

Man kann theoretisch beliebig viele Tastaturen an einem PC anstecken. Sie funktionieren alle gleichzeitig. Mit der neuen virtuellen Tastatur ist das aber anders. Diese wird durch die Virtuelle-Tastatur-„old-Style“ deaktiviert.

## Wo ist eine Tastatur im Kachel-Modus?

Es gibt im Kachel-Modus keine einfache Möglichkeit, eine Tastatur zu öffnen. So geht's: man muss die „Einstellungen“ öffnen, dann auf „Tastatur“ klicken und dann auf „Bildschirmtastatur und Schreibbereich“, so, als wäre die Tastatur total unwichtig geworden.

Mein Vorschlag wäre daher, mit einem speziellen, schnellen Wischvorgang oder mit einer eigenen Kachel jederzeit die Tastatur aufrufen zu können und zusätzlich das Tastatur-Layout zu ergänzen, weil es gibt ja auch andere als „nur-Apps-User“.

Eine gute Alternative wäre, das Tastaturlayout für die Apps-User als reduzierte Tastatur zu belassen und durch eine erweiterte Version zu ergänzen, die dann für alphabetisierte Benutzer geeignet ist, die noch wissen, was Alt und Strg eigentlich ist. Diese zweite Version sollte sich automatisch öffnen, wenn man eine klassische Anwendung bedient.